

bauten angefüllt. Einige Strecken sind bauchig erweitert und bilden länglich eiförmige Kammern von 10—20 cm Länge und 7 cm größtem Durchmesser untereinander durch enge Gänge verbunden. Die Zellen haben verschiedene Größe, in der Mitte die größte mit tiefschwarzer Farbe und mäßigem Glanze. Die Masse ist frisch knetbar, wachstartig, erhärtet mit der Zeit, ohne völlig spröde zu werden. Dieser eigentümliche Baustoff findet sich noch bei einigen südamerikanischen *Polistes* und *Anthidium* sowie *Dufourea* der einheimischen Fauna.

Auch die Gattungen *Azteka* und *Cremastogaster* lieben den Aufenthalt in Cecropiabäumen. Ihre Wohnungen unterscheiden sich in Bau und Anlage fast nicht von denen der vorigen, nur ist der Baustoff ein festerer, aus Holzmasse bestehend, die auch später haltbar bleibt. Beobachter berichten, daß Bäume in einer Ausdehnung von mehreren Metern in der Markhöhle bewohnt sind, ohne daß sie in der Entwicklung gehemmt werden. Die gleiche Gewohnheit haben auch die Arten *Camponotus mus* Em. und *senex* Sm. in Brasilien. Die Cecropien werden Ameisenbäume genannt und stehen gleichsam unter dem Schutze ihrer Bewohner, welche alle Feinde auf ihnen vertilgen und von ihnen fernhalten, so daß Beschädigungen durch andere Insekten ausgeschlossen sind (Fig. 7).



Fig. 7.

3. Bauten aus Blättern.

Nur Tropenbewohner kommen in dieser Gruppe in Betracht und in geringer Anzahl, über welche kurze Bemerkungen der Beobachter festgelegt sind. In dem Werke von Ch un. Aus den Tiefen des Weltmeeres und nach mündlichen Berichten meines Freundes, Prof. Morin, München, wird das Nest auf folgende Weise hergestellt: Die zu vereinigenden Blätter werden von den Ameisen mittels ihres Vorderkörpers in die passende Lage gebracht und mit Beinen und Kiefern festgehalten. Dann kommen Arbeiter an in großer Zahl, deren jeder eine Larve im Munde hält und mit deren Kopfende von einer Blattkante zur andern fährt. Wo der Mund der Larve das Blatt berührt, erscheint ein Gespinnntsfaden, der am Blatte festklebt. Dieser Vorgang wird so lange fortgesetzt, bis die Blätter mit ihren Rändern durch ein haltbares Gewebe verbunden sind, und schließlich ein filziger, papierähnlicher Stoff

sich bildet, der aus vielen übereinander liegenden und sich kreuzenden Spinnfäden besteht. Nur die Larven besitzen solche Spinnrüsen, den entwickelten Ameisen fehlen sie. Wood bildet ein solches Nest von Kopfgröße ab, mit der Bezeichnung *Occophylla*, ohne weitere Beschreibung. Ein Bau liegt vor von der Größe eines Kinderkopfes, angeblich aus Ceylon stammend, welcher aus festen Blättern zusammengewebt ist, die mit dem Zweige innig verbunden sind und einen elastischen, kugehrunden Ball darstellen. Das Gebilde gleicht einem Wespenneste, von dem es sich aber sofort durch den Baustoff unterscheidet. Wo die Blätter des Zweiges nicht zugereicht haben, da sind sie von benachbarten herbeigezogen und lose verbunden. Der Bau enthält im Innern wenige Kammern und weite Gänge aus zerbissenen Blättern hergestellt. H. Morin beschreibt das Nest aus Java ähnlich, leider hatte es die weite Reise nicht überstanden und kam in Bruchstücken an. Die Ameisen aber waren in Menge vorhanden, *Oecodoma cefalotes* L., ausgezeichnet durch riesige Weibchen (Fig. 8).

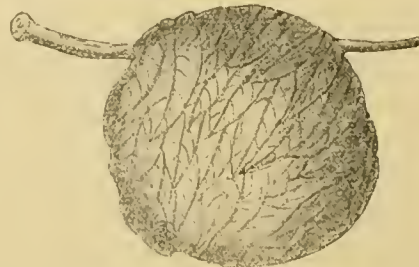


Fig. 8.

Formica smaragdina Fbr., in Ostindien lebend, haust in Wäldern und stellt ein kugelförmiges Nest von 25 cm Durchmesser her, indem sie Blätter an den Zweigen vereinigt und durch feines, weißes Gewebe zusammenhält. Manchmal sitzen mehrere solcher Nester auf einem Baume, und wo erst eine Kolonie vorhanden ist, finden sich andere bald nachher ein. *Cyphomyrmex Morshi* Em. kittet Blätter mit Erdmasse und Schleim zusammen und formt Nester von Faustgröße, die sie aber unter Laub und lockerer Erde verbirgt, zwischen Haufen von schimmelnden Blättern, wahrscheinlich zur später noch zu betrachtenden, Pilz zucht. (Fortsetzung folgt.)

Neu erschienene Kataloge.

Die Firma Dr. O. Staudinger und Bangh-Haas, Dresden-Blasewitz, versendet ihre Lepidopteren-Liste Nr. 57, auf welche wir die Leser besonders aufmerksam machen wollen. Die Liste umfaßt paläarktische und exotische Schmetterlinge sowie präparierte Raupen.

Die Firma Max Weg, Buchhandlung und Antiquariat, Leipzig, Königstr. 3, hat soeben einen neuen Antiquariats-Katalog (Nr. 147) über Entomologie herausgegeben, welcher die Bibliotheken der verstorbenen Herren Ludwig Ganglbauer und Prof. F. A. Wachtl-Wien enthält. Auch dieser Katalog sei der Beachtung der Leser empfohlen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Neue erschienene Kataloge. 144](#)